

Unsere Schule

Unsere Schule ist **eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in der Stadt Ahrensburg** im Kreis Stormarn. Mittlerweile können wir schon auf eine "kleine" Geschichte unserer Schule zurückblicken. Angefangen haben wir 1992 als Integrierte Gesamtschule mit drei Klassen. 1998 starteten wir die Oberstufe der IGS mit den ersten beiden 11. Klassen. In die heutige **Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule** haben wir uns 2010 umbenannt. Unsere Schule hat heute 725 Schülerinnen und Schüler, die sich auf 31 Klassen verteilen. In diesem Jahr feiern wir nun das 25-jährige Bestehen unserer Schule. Es versteht sich von selbst, dass wir als öffentliche Schule alle Unterrichtsangebote und Abschlüsse anbieten.

Über die vielen Jahre hinweg hat sich ein gewachsenes Selbstverständnis einer Gemeinschaftsschule entwickelt, die Erziehung und Bildung nach einer inklusiven Pädagogik anstrebt. Wichtig ist uns der offene Blick auf die Verschiedenheit der Menschen und ihrer Ansichten. **Wir erziehen nicht intellektuell, sondern individuell.** Erziehung ist für uns Bindungs- und Entwicklungsarbeit.

Denn unsere Schule möchte ein Ort sein, an dem **ein lebendiges Miteinander unterschiedlicher Kinder und Jugendlicher** gelebt wird. Wir erwarten gegenseitiges Respektieren aller am Schulleben Beteiligten, Offenheit und Freundlichkeit, Friedfertigkeit und aktive Toleranz. Wir sind stolz darauf, dass wir als Schule eine bedeutende Rolle für die soziale Integration spielen.

Wir fördern und fordern Engagement und Leistungsbereitschaft, eigenverantwortliches Lernen in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Wichtig ist uns die Wahrnehmung der Verantwortung für die Gemeinschaft, für gerechte Verhältnisse und für gesellschaftliche Teilhabe. **Eine Schule für alle, jedem seine Chance, ist unser Motto.** Dabei haben wir uns schon vor langer Zeit von einer Defizitorientierung bei der Bewertung von Schülerleistungen zu Gunsten einer Bestätigung bereits vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten abgewendet. Bei uns wird Lernen zu einer Bildungschance.

Insgesamt soll unsere Schule als **ganzheitlicher Lebensraum** erfahrbar werden. Dieses Ziel umfasst zum einen die Wahrnehmung des staatlichen Bildungsauftrages in einem breit gestreuten Fächerangebot durch umfassende Förderung der Talente und Fähigkeiten der uns anvertrauten jungen Menschen; zum anderen beinhaltet unsere Erziehungsarbeit die **Vermittlung von Teamarbeit auf verschiedenen Ebenen, um gemeinsam Unterricht zu entwickeln und an methodischen und didaktischen Themen** zu arbeiten. Wir evaluieren die Ergebnisse und qualifizieren uns in entsprechenden regelmäßigen Fortbildungen. Diese Vermittlung ist nicht nur beschränkt auf den Regelunterricht, sondern ausdrücklich fortgesetzt und **vertieft im offenen Ganztage und außerunterrichtlichen Veranstaltungen.**

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden an der Schul- und Unterrichtsentwicklung beteiligt. Indem wir unsere Schule für außerschulische Kooperationspartner öffnen, nutzen wir die Ressourcen der Berufsorientierung, des interkulturellen Austausch und der sportlichen Begegnungen. Wir tragen so der **gesellschaftlichen Nachfrage nach soliden Lern- und Sozialkompetenzen in einer wandelnden Welt** Rechnung. Unsere Schulabgänger besitzen am Ende ihrer Schulzeit eine gute Portion Selbstvertrauen, um zukünftigen Anforderungen mit Mut und Zuversicht zu begegnen.

Dr. Wolfgang Jakobi
Schulleiter

Stand: Februar 2017

Präambel

Gemeinsam lernen, leben und gestalten – jedem seine Chance

2010 ging die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule (SLG) aus der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg (IGS) hervor. Diese hatte sich als eine weiterführende allgemein bildende Schule für alle Kinder und Jugendlichen, die im Gebiet des Schulträgers und in den Nachbargemeinden wohnen, in der Stadt Ahrensburg etabliert. Die SLG setzt nun unter neuem Namen und nach kritischer Betrachtung des Erreichten die pädagogische Arbeit auf der Basis der grundlegenden Strukturen der IGS fort.

Die pädagogische Arbeit an der SLG Ahrensburg ist bestimmt durch das Bewusstsein, dass die Schule von Schülerinnen und Schülern gemeinsam besucht wird, die ihren Bildungsweg im Anschluss an die Grundschule mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen beginnen:

Sie

- erhalten von ihren Grundschulen unterschiedliche Empfehlungen für den Besuch einer weiterführenden Schule,
- haben unterschiedliche Neigungen und Interessen entwickelt,
- kommen aus Elternhäusern mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und
- haben unterschiedliche soziale und kulturelle Wurzeln.

Sie alle wünschen sich an der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Ahrensburg die bestmögliche persönliche Entwicklung.

An der SLG Ahrensburg können alle Schulabschlüsse erreicht werden:

- der Hauptschulabschluss nach dem erfolgreichen Besuch der 9ten Klassenstufe,
- der Realschulabschluss nach bestandener Prüfung am Ende der 10ten Klassenstufe,
- die Fachhochschulreife nach der 12ten Jahrgangsstufe und
- die allgemeine Hochschulreife nach bestandener Abiturprüfung am Ende der 13ten Jahrgangsstufe.

Allen Schülerinnen und Schülern werden die Chancen für einen erfolgreichen Bildungsweg in einem positiven und ermutigenden Schulklima eröffnet. Dieses besondere Merkmal der SLG Ahrensburg gilt es als notwendige Voraussetzung für wünschenswerte Weiterentwicklungen zu erhalten und auszubauen.

Daran arbeiten alle an der Schule beteiligten Personengruppen gemeinsam:

- die Lehrerinnen und Lehrer,
- das Team der Schulsozialarbeit,
- weitere unterrichtlich Tätige (z.B. im Offenen Ganztage),
- die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Eltern und Erziehungsberechtigten,
- die Freunde und Förderer der Schule und nicht zuletzt
- die Schülerinnen und Schüler selbst.

Auf dieser Basis stellt die Schule für ihre weitere Entwicklung die folgenden fünf Ziele in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen:

- I. Wir organisieren ein vielfältiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Lernangebot, das solide fachliche und persönliche Grundlagen vermittelt und die Entwicklung individueller Neigungen und Interessen ermöglicht, damit die Schülerinnen und Schüler sich im Leben nach der Schule mit den erworbenen Kompetenzen weiterbilden und bewähren können.

- II. Wir öffnen allen Schülerinnen und Schülern Chancen durch differenziertes Fördern und Fordern, das den unterschiedlichen Voraussetzungen und Lernvermögen der Einzelnen in den verschiedenen Disziplinen und Fächern Rechnung trägt. Das ist eng verbunden mit der Förderung der jungen Menschen zu eigenständigen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten.
- III. Wir gestalten die Schule als demokratische Einrichtung, in der durch Offenheit und Transparenz von Entscheidungen in den verschiedenen Gremien die aktive Mitwirkung nicht nur ermöglicht, sondern auch erwartet wird.
- IV. Wir gestalten die Schule als einen Ort des Zusammenlebens, an dem sich alle Beteiligten aufgehoben fühlen und Freude an der Verwirklichung gemeinsamer Anliegen entwickeln können.
- V. Wir fördern die Bereitschaft zur Übernahme sozialer und ökologischer Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft.

Im Folgenden werden diese fünf Ziele und die Strukturen, die die Schülerinnen und Schüler durch die Schulzeit geleiten, dargestellt. In einem gewissen Rahmen befinden sie sich in fortwährender Entwicklung, so dass hier nur der derzeitige Stand dargestellt werden kann (Stand 2013).

I. Organisation eines vielfältigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lernangebots

I.1 Fächerkanon in der Sekundarstufe I (Jahrgänge 5 – 10)

Das Schaubild befindet sich in der Überarbeitung. (SLG, 2017)

Der Unterricht findet im Allgemeinen im Klassenverband statt, durch differenzierendes Arbeiten ist es möglich, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Schulleistungen so zu fördern und zu fordern, dass die Struktur der Klasse bis zum 10ten Jahrgang erhalten bleibt. Eine Leistungsdifferenzierung findet in der Regel für die Fächer Englisch und Mathematik ab der 7ten Klassenstufe, für das Fach Deutsch ab der 8ten Jahrgangsstufe und für das Fach Naturwissenschaften ab der 9ten Jahrgangsstufe statt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler je nach Fähigkeiten einem Grundkurs oder einem Kurs mit erweitertem Angebot zugewiesen. Ein Wechsel eines oder mehrerer Kurse ist zu allen Halbjahren möglich.

Eine Besonderheit stellen die Integrationsfächer Naturwissenschaften (NaWi) und Weltkunde dar: In NaWi werden in den Jahrgängen 5 bis 7 physikalische, biologische und chemische Inhalte in einem ganzheitlichen Zusammenhang unterrichtet, in den Jahrgängen 8 bis 10 werden die drei Naturwissenschaften getrennt nach Fächern, aber auf der Basis des integrierten naturwissenschaftlichen Lehrplans unterrichtet. In das Fach Weltkunde fließen politische, geschichtliche, geografische und berufskundliche Aspekte ein. Durch die Integration in diesen beiden Fachbereichen wird das vernetzte Denken gefördert. Die Fächer Religion und Philosophie sind keine getrennten Unterrichtsfächer, sondern in einem Fach zusammengefasst. Deswegen nehmen alle Schülerinnen und Schüler an diesem Unterricht teil, in dem ein gemeinsames, überkonfessionelles, religionskundliches und ethisches Lernangebot gemacht wird.

Der Fächerkanon wird ergänzt um den „Klassenrat“, in dem Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Jugendlichen eingeübt werden und ein demokratisches Miteinander der Lerngruppe im Vordergrund steht.

In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Fach nach Neigung und Interesse als erstes Wahlpflichtfach (WPF I), in dem sie bis zur 9ten bzw. 10ten Klasse unterrichtet werden. Ausgewählt werden kann zwischen Französisch, Spanisch, Technik und Wirtschaftslehre.

Für die Jahrgangsstufe 9 und 10 wird das Lernangebot um ein weiteres Fach im Wahlpflichtangebot (WPF II) ergänzt. Das Angebot gliedert sich in einen künstlerisch–handwerklichen (Hauswirtschaft, Textiles Werken, Darstellendes Spiel, Kunst, Musik) und sozialwissenschaftlich Bereich (Informatik,

Computerführerschein, Wirtschaft / Politik, Berufskunde und Sporttheorie). Das Zustandekommen des Lernangebots erfolgt in einem abgestuften Wahlverfahren.

I.2 Die Profileroberstufe (Jahrgänge 11 – 13)

Dieser Abschnitt entspricht nicht dem aktuellen Stand, er wird derzeit überarbeitet. (SLG, 2017)

Die Oberstufe gliedert sich in eine Einführungszeit im Jahrgang 11 und eine Qualifikationsphase in den Jahrgängen 12 und 13. Der Unterricht erfolgt überwiegend im Klassenverband.

Mithilfe der Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik soll eine breitere Allgemeinbildung erzielt werden. Darüber hinaus wählen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Einführungsphase ein Profil. Während das profilgebende Fach einen thematischen Schwerpunkt setzt, unterstützen die anderen Fächer, insbesondere die profilergänzenden Fächer, das profilgebende Fach inhaltlich und sichern eine fachübergreifende Zusammenarbeit.

Während das Lernen im Klassenverband die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Spezialisierung auf das profilgebende Fach verstärkt, bestehen für die Schülerinnen und Schülern Wahlmöglichkeiten. Beispielsweise werden die Fächer des ästhetischen Bereiches (Kunst, Musik und Darstellendes Spiel) von den Jugendlichen nach Neigung gewählt.

An der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule werden drei Profile angeboten:

- a) das gesellschaftswissenschaftliche Profil mit dem profilgebenden Fach Wirtschaft & Politik (kurz WiPo) und den profilergänzenden Fächern Geschichte, Erdkunde und Biologie
- b) das naturwissenschaftliche Profil mit dem profilgebenden Fach Biologie und den profilergänzenden Fächern Erdkunde, Physik und Chemie
- c) das sportliche Profil mit dem profilgebendem Fach Sport und den profilergänzenden Fächern Geschichte, WiPo und Biologie.

Klassen	Naturwissenschaftliches Profil	Gesellschaftswissenschaftliches Profil	Sportliches Profil
Kernfächer	Deutsch Mathe Englisch	Deutsch Mathe Englisch	Deutsch Mathe Englisch
Profil gebendes Fach	Biologie	Wirtschaft / Politik	Sport inkl. Sporttheorie
Zwei profilergänzende Fächer	Erdkunde und Chemie bzw. Physik	Geschichte und Erdkunde bzw. Biologie	WiPo und Biologie bzw. Geschichte
Weitere Fächer	In Klassen	alle übrigen Fächer	alle übrigen Fächer
	In Kursen	Fremdsprache 2: Spanisch oder Französisch, Spanisch = neue Sprache Alternativ ab Jg. 12: weitere Naturwissenschaft oder Fremdsprache 2 Religion oder Philosophie; Kunst oder Musik oder Darstellendes Spiel	

Schaubild 2: Fächer in der Sekundarstufe II

Die Abiturprüfungen in der Profileroberstufe erfolgen nach der Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung des Landes Schleswig Holstein (OAPVO) in der Fassung vom 14. Juni 2010.

Weitere Informationen und Grafiken zur Ausgestaltung der Profile an der SLG Ahrensburg sind auf der Homepage der Schule zu finden.

I.3 Offene Ganztagschule

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 hat die damalige IGS Ahrensburg ihre Arbeit als Offene Ganztagschule aufgenommen. Diese ist nun (2012/13) im inzwischen achten Jahr eine längst etablierte Ergänzung zum planmäßigen Unterricht und bildet mit diesem eine auf Dauer angelegte pädagogische Einheit. Die Offene Ganztagschule soll ergänzend zum planmäßigen Unterricht die Bildungschancen junger Menschen erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen fördern und Benachteiligungen abbauen.

Die SLG Ahrensburg und die Stadt Ahrensburg als Schulträger erfüllen diese Ziele, Grundsätze und Förderungsvoraussetzungen verlässlich. Die geforderte Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe wird insbesondere durch die im Schuljahr 2007/08 geschaffene, unbefristete Stelle für Schulsozialarbeit und Ganztagsorganisation gewährleistet. Die Stelle ist angebunden an den Fachdienst Jugendpflege des Schulträgers und damit eng vernetzt mit den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Ahrensburg. Durch Kursangebote und Kooperationsvereinbarungen im Offenen Ganztage (z.B. Jugendtreff Hagen, Fechtclub Ahrensburg, Haus der Natur) öffnet sich die Schule gegenüber ihrem Umfeld.

Die Ganztagskurse werden außerhalb und ergänzend zu den planmäßigen Unterrichtszeiten angeboten, nämlich in der Regel montags bis donnerstags zwischen 14.00 und 16.00 Uhr. Für die Kurse werden alle notwendigen Klassen- und Fachräume der Schule oder geeignete Räume der Kooperationspartner zur Verfügung gestellt. Das Ganztagsprogramm wird eng mit der Schulleitung abgestimmt. Der offene Zugang für alle Schülerinnen und Schüler und die Freiwilligkeit werden durch das Anmeldeverfahren am Beginn eines jeden Schuljahres gesichert. In die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler sind neben den Lehrkräften auch die Erziehungsberechtigten (verbindliche Rückmeldung für die Jahrgänge 5 – 8) eingebunden. Die Ganztagskurse werden in der Regel wöchentlich über das gesamte Schuljahr angeboten, die Teilnahme ist nach einem Probetermin für mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich. Die Cafeteria bietet an den Tagen mit Ganztagsbetrieb ein warmes Mittagessen an.

Inhaltlich teilt sich das Ganztagsangebot grundsätzlich in Förderangebote und Neigungskurse auf. Die Förderangebote unterscheiden sich in unterrichtsnahe Kurse (z.B. tägliche Hausaufgabenbetreuung/Lernförderung, Englisch-Förderung) und weitere Angebote zur Stärkung der Selbstkompetenz (z.B. Konfliktlotsenausbildung, 10-Finger-Maschineschreiben). Die Neigungsangebote umfassen musisch-künstlerische Kurse (z.B. Musical AG, Kunst-Werkstatt, Schülerband), handwerklich-technische und naturwissenschaftliche Angebote (z.B. Holz- und Metallbearbeitung, Fahrradwerkstatt, Experimentieren für Kids) sowie Bewegung, Spiel und Sport (z.B. Jazztanz, Fechten, Kanu, Klettern). Zusätzlich werden Kurse zur gesunden Ernährung (Kochen und Backen) und geschlechtsspezifische Kurse angeboten. Ergänzt wird das verbindliche Wochenprogramm durch offene Angebote wie die Bibliothek und den Jugendclub. Dieser selbstorganisierte Raum wird durch eine FSJ-Stelle (3 Tage/Woche) sowie ein Team von Schülerinnen und Schülern betreut und trägt auch zu einer aktiven Pausengestaltung bei. Als weitere Ergänzung finden sich im Ganztagsprogramm auch verschiedene Workshop-Angebote (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Jugendleiter-Ausbildung).

Die Finanzierung wird primär sichergestellt durch eine zweckgebundene Landeszuwendung für Personal- und Sachausgaben in Form eines Zuschusses im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung (max. 50 % der Gesamtausgaben). Entsprechend erhalten wir für Personal- und Sachmittel in geringerem Umfang auch Zuschüsse durch die Stadt Ahrensburg. Zusätzlich sind wir daher auf die Erhebung einer geringen Jahresgebühr (unabhängig von der Anzahl der belegten Kurse oder Kurstage) sowie anteiliger, angebotsabhängiger Umlagen angewiesen. Die Jahresgebühr entfällt für Schülerinnen und Schüler, die lediglich Förderangebote im Rahmen der Ganztagschule wahrnehmen oder kann auf formlosen Antrag hin auch für die Teilnahme an den Neigungsangeboten vom Förderverein der Schule übernommen werden. Ergänzend unterstützen wir Erziehungsberechtigte bei der Beantragung von Leistungen aus dem öffentlichen Bildungs- und Teilhabepaket.

Durch eine detaillierte Dokumentation und Erfassung der Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler kann die erfolgreiche Wahrnehmung der Offenen Ganztagschule seit ihrem Beginn belegt werden. So

liegt die durchschnittliche Teilnahme in der gesamten Sekundarstufe I beständig bei ca. 60 %, in der Jahrgangsstufe 5/6 bei 80 – 90 %. Die durchschnittliche Anzahl der belegten Kurse je Schüler/-in ist seit dem Start ständig gestiegen.

I.4 Berufsorientierung

Berufsorientierende Maßnahmen an der SLG Ahrensburg sind dem Lernfeld Arbeitslehre zuzuordnen. In der Sekundarstufe I sind sie an das Fach Weltkunde, in der Sekundarstufe II an das Fach WiPo angebunden.

Beim Girls'Day bzw. Boys'Day bereitet das Kennenlernen von Berufen und Betrieben und die Auseinandersetzung mit der geschlechtsspezifischen Auswahl von Berufen bereits in den Jahrgängen 5 und 6 erste Ansatzpunkte für Lernaktivitäten.

Am deutlichsten treten berufsorientierende Maßnahmen im Zusammenhang mit den beiden zweiwöchigen Betriebspraktika in den Jahrgängen 8 und 9 in der Sek. I und dem Wirtschaftspraktikum im Jahrgang 12 in Erscheinung.

Darüber hinaus erstreckt sich das Lernfeld Arbeitslehre auf komplexe Lernaktivitäten, in die alle Fächer eingebunden sind und die wegen des Aufsuchens außerschulischer Lernorte oft die Organisation außerplanmäßiger Vorhaben und Projekte erforderlich machen. Hinzugekommen ist in der Sekundarstufe I das neue Fach Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung (AWV), dessen Inhalte in besonderer Weise die Vorbereitung auf Berufswahlentscheidungen und das Berufsleben unterstützen.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes in Bad Oldesloe ermöglicht es, eine individuell abgestimmte Beratung für Schülerinnen und Schüler in der Schule, aber auch im BIZ (Berufsinformationszentrum) im Hinblick auf Zukunfts- und Handlungsperspektiven durchzuführen.

In den Jahrgängen 9 und 10 bilden berufskundliche Vertiefungen und ein gezieltes Bewerbungstraining den vorläufigen Abschluss von Lernaktivitäten, die zum Ziel haben, Schülerinnen und Schüler der SLG Ahrensburg mit beruflicher Perspektive ins Berufsleben zu entlassen.

In der Sekundarstufe II steht das Wirtschaftspraktikum in Jahrgang 12 im Mittelpunkt der studien- bzw. berufsorientierenden Maßnahmen. Diesem Wirtschaftspraktikum geht mit dem Eintritt in die Oberstufe eine Abiturientenberatung durch das Arbeitsamt Bad Oldesloe voran, die eine allgemeine Orientierung für Schulabgänger aus der Sekundarstufe II (Abitur oder Fachhochschulreife) bietet.

Zu Beginn des 13ten Jahrgangs werden im Rahmen des so genannten „Schnupperstudiums“ an den Universitäten und den Fachhochschulen Einblicke ermöglicht, die sich sowohl auf den Ablauf des Studiums als auch auf das Kennenlernen der Studienbedingungen beziehen.

Die berufsorientierenden Maßnahmen finden einen Kristallisationspunkt im Berufsorientierenden Projekttag („BOP“), zu der jedes Jahr Unternehmen, Betriebe und Institutionen eingeladen bzw. besucht werden. Sie präsentieren ihre spezifischen Ausbildungs- und Bildungsangebote in der SLG Ahrensburg oder vor Ort, um Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch Lehrerinnen und Lehrer über die Perspektiven und Anforderungen in der Berufswelt zu informieren.

I.5 Schulpartnerschaften

Europa wächst zusammen. In diesem Zusammenhang bemüht sich die SLG Ahrensburg um internationale Kontakte, um den Schülerinnen und Schülern andere Kulturen nahezubringen und Möglichkeiten Kontakten und Freundschaften über das Klassenzimmer hinaus ins Ausland zu unterhalten. Die Entwicklung von Sprachkompetenzen ist sicherlich ein wichtiger, motivierender Faktor für die Austauschfahrten, gleichzeitig geht es um den vertiefenden Austausch mit den Kulturen der Gastländer.

Die Schule pflegt schon seit 1997 einen engen Kontakt zur IES La Mallola in Esplugues/Barcelona (Spanien). Neben einem jährlichen gegenseitigen Schüleraustausch findet auch eine rege Zusammenarbeit in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Projekten statt.

Ein Schüleraustausch mit dem Lycée technique les Catalins und dem Collège des Alexis in Montélimar (Frankreich) wurde aufgenommen.

Mit der Umbenennung der Schule in Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule sind auch die Wünsche nach Partnerschaften im skandinavischen Raum in den Vordergrund getreten. Ein erster Kontakt besteht zur Torslev-Skole in Østervrå (Dänemark).

Neben langjährigen Verbindungen unserer Schulen besitzt die SLG Ahrensburg auch Kontakte, die jeweils für die Dauer eines Projektes geknüpft werden – und die für weitere Projekte bestehen bleiben können. So ist die SLG Ahrensburg Comenius-Schule und bietet auf diesem Wege Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an einem europaweiten projektbezogenen Austausch teilzunehmen.

I.6 Klassen- und Studienfahrten

Klassen- und Studienfahrten an der SLG Ahrensburg erfolgen auf der Grundlage der jeweiligen Richtlinien für Schulausflüge. Zur Durchführung dieser Fahrten hat die Schulkonferenz einen Beschluss gefasst, der Inhalte empfiehlt und einen zweijährigen Finanzrahmen vorgibt.

Die Klassenfahrten bilden einen wesentlichen Bestandteil des Schullebens:

1. Klassenfahrten tragen zur Stärkung der Klassengemeinschaft bei. Eine Klasse, die ein gutes Team bildet, hilft sich gegenseitig, unterstützt, wo es nötig ist und hat viel Spaß zusammen.
2. Klassenfahrten eröffnen andere Erfahrungen zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Sie lassen Zeit für Gespräche und geben die Möglichkeit, sich einmal von einer anderen Seite kennenzulernen.
3. Klassenfahrten geben die Möglichkeit für erlebnispädagogische Ansätze, eine bewusste Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen, Natur und Umwelt oder Zeit für Spiel und Sport.
4. Klassenfahrten helfen den Kindern und Jugendlichen, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, Situationen selbstständig zu meistern und eigene Wege zu beschreiten.

In der SLG Ahrensburg erfolgen die Klassenfahrten i.d.R. im Rhythmus von zwei Jahren. Eine von der Schulsozialarbeit begleitete Kennenlernfahrt nach Lütjensee formt die Klassengemeinschaft zu Beginn der 5ten Klasse. Eine weitere Fahrt erfolgt in der 6ten oder 7ten Klasse. In der 9ten Klasse findet in der Sekundarstufe I die Abschlussfahrt statt. Die Studienfahrt in der 12ten Klasse wird mit Ausrichtung auf das Profil gewählt.

I.7 Medienentwicklung

Die Medienentwicklung in der Schule leitet sich aus drei Notwendigkeiten ab:

Erstens nutzen Kinder und Jugendliche mehr Medien als jede Generation vorher. Sie zu einem bewussten, kritischen Umgang mit Medien zu befähigen, ist Hauptanliegen der Schule in diesem Bereich.

Zweitens kann man aus und mit den Medien viel lernen. Der bewusste Umgang mit den Medien eröffnet vielseitig Lernkanäle, die auch in den Unterricht einfließen müssen, gerade im Hinblick auf vernetztes Lernen. Hier wird gleichzeitig dem individuellen Lernprozess Rechnung getragen.

Und drittens sind solide Basiskompetenzen im IT Bereich heutzutage unverzichtbare Bestandteile bei der beruflichen Ausbildung und im Studium, Grundlagen im Umgang mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationstechniken und ein sicherheitsbewusster Umgang mit Kommunikationsprogrammen wird von Schulabgängerinnen und -abgängern erwartet und muss Teil der schulischen Ausbildung sein.

Die Schule ist seit 2001 Mitglied im Programm „Schulen ans Netz“. Der kontinuierliche Ausbau des Mediennetzes wird auf alle Kurs- und Klassenräume ausgeweitet werden.

Dazu zählen die Vernetzung des Schulgebäudes und die Erweiterung des Schülermedienzentrums. Zurzeit besitzt die SLG Ahrensburg drei vollständig eingerichtete Laptop-Räume, zwei weitere Medienräume und einen Satz frei verfügbarer Laptops zum Einsatz im Klassenraum.

Neben der unterrichtsbegleitenden Ausbildung wie der Nutzung des Internets als Informationsquelle oder der Anwendung spezieller Fachprogramme, beispielsweise im Mathematikunterricht, werden in der SLG

Ahrensburg spezielle Kurse im Rahmen des WPF-Angebotes (Informatik oder CFS) oder des Offenen Ganztagsprogramms angeboten.

Im Informatikunterricht stehen der Aufbau eines Computers und die Themen Strukturierung und Programmierung im Vordergrund. Als anerkanntes ECDL-Prüfungszentrum bieten wir allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich für den international anerkannten Computerführerschein (CFS, engl: ECDL) zu zertifizieren und somit ihre Bewerbungschancen enorm zu verbessern.

II. Fördern und Fordern

II.1 Grundsätzliches

Um den Erwerb von Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz nachhaltig fördern zu können, wird die pädagogische Arbeit der SLG Ahrensburg an grundlegenden Strukturen ausgerichtet, die schon zum Teil in den vorangegangenen Abschnitten dargestellt wurden. So wird z.B. mit der jährlichen Unterrichtsverteilung versucht, personelle Kontinuität sicherzustellen, damit stabile soziale Beziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften entstehen und Sicherheit und Vertrauen wachsen können. Über den verbindlichen Stundenplan hinaus bietet die Schule als Offene Ganztagschule in ihrem nachmittäglichen Programm beständig Möglichkeiten nicht nur zur Entwicklung und Verstärkung von Interessen, sondern auch zum Aufarbeiten und Vertiefen von Unterrichtsinhalten. Durch die Schulsozialarbeit wird Jugendhilfe integrativer Bestandteil der Schule.

Die im Folgenden dargestellten Grundstrukturen haben sich in der Praxis bewährt, so dass sie auch in Zukunft den Schulalltag prägen sollen.

II.1.1 Klassenleitung im Team

Die Aufgaben der Klassenleitung werden an unserer Schule im Team wahrgenommen. Mit Beginn des 5ten Jahrgangs erhalten die Klassen jeweils zwei Klassenlehrkräfte, die ihre Lerngruppe gemeinsam betreuen und sie möglichst dauerhaft während der Sekundarstufe I begleiten.

Insbesondere in den unteren Jahrgangsstufen vertreten diese beiden Lehrkräfte so viele Fächer in ihrer Klasse, dass sie in großem Maße Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern haben. Weil durch die zunehmende Differenzierung in den höheren Jahrgangsstufen die Verankerung von zwei Lehrkräften nicht mehr im selben Umfang möglich ist, haben die 10ten Klassen und die Klassen in der Sekundarstufe II in der Regel nur noch eine Klassenlehrerin bzw. einen Klassenlehrer.

II.1.2 Fördern im Fachunterricht

Förderunterricht findet an der SLG Ahrensburg im Wesentlichen in Unterrichtsstunden für die ganze Klasse statt. Die inhaltliche Gestaltung stimmen die Fachlehrkräfte miteinander ab. Das ermöglicht, flexibel auf die Förderbedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe einzugehen und alle Schülerinnen und Schüler - sowohl die langsamer als auch die schneller lernenden - an der Förderung teilhaben zu lassen.

II.1.3 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsschwächen

Gezielte Angebote für Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsschwächen werden in diese Förderstunden integriert und/oder im Rahmen der Offenen Ganztagschule durchgeführt. Die Arbeit in diesem Bereich wird von einer Lehrkraft koordiniert, die die Durchführung der formellen Anerkennungsverfahren in der Schule und die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer betreut. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Förderprogramms für Kinder mit Teilleistungsschwächen (z.B. Fortschritte in der Diagnostik und in der Erprobung von Ansätzen zur Förderung bei Dyskalkulie und Wahrnehmungsstörungen) ist eine wichtige und beständige Aufgabe.

II.1.4 Angebote zur spezifischen Förderung von Mädchen und Jungen

Gegenüber Erkenntnissen, dass eine gezielte Unterrichtung von Mädchen und Jungen in bestimmten Fragen erfolgreicher sein kann, zeigt sich unsere Schule offen. In Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen wurden in den vergangenen Jahren zum Beispiel im Bereich der Sexualerziehung und der Berufsorientierung positive Erfahrungen gesammelt. Deswegen werden wir diese Zusammenarbeit bzw. geschlechtsspezifische Arbeit in einzelnen Sachgebieten auch in Zukunft fortsetzen. Erweitert wird diese durch eigenständige Angebote der Schulsozialarbeit und des Offenen Ganztags. Grundsätzlich werden an der SLG Ahrensburg Schülerinnen und Schüler jedoch gemeinsam unterrichtet.

II.2 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Das allen Lehrplänen zu Grunde liegende Ziel einer gleichgewichtigen Förderung umfassender Kompetenzen verlangt, dass Schülerinnen und Schülern im Unterricht Handlungsfelder eröffnet werden, in denen sie in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Gegenständen und Themen auf vielfältige Weise gefordert werden. Deswegen sollen in allen Fächern Unterrichtsverfahren Eingang finden, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Fähigkeit zur Problembewältigung im Team und zur selbständigen Erschließung von Aufgaben ebenso zu erwerben wie Fachwissen und Methodenkenntnisse. Dazu gehören alle Unterrichtsformen, in denen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum des Geschehens stehen, z.B. das Lernen in Gruppen, mit Tages- und Wochenplänen, an Stationen und in Freiarbeitsphasen. Zur Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Kompetenzbereichen trägt auch das fächerübergreifende und projektorientierte Lernen bei. Das schließt das Lernen an außerschulischen Lernorten (z.B. das Aufsuchen originaler Schauplätze, Kontakte zu Behörden, Gerichten, Vereinen und Verbänden, Betriebsbesichtigungen, Museums- und Theaterbesuche) ein.

Diese Unterrichtsaktivitäten sind in besonderem Maße dazu geeignet, die Lernenden selbst an der Planung von Lernprozessen zu beteiligen. Außerdem fördern sie das "Über-den-Tellerrand-Blicken" und ermöglichen das "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" – sie sprechen vielseitige Wege zur Beschäftigung mit Sachthemen an.

Merkmale für die Öffnung des Unterrichts sind an der SLG Ahrensburg in vielfältiger Form anzutreffen. Im Mittelpunkt stehen schülerzentrierte Aktivitäten, die in den Jahrgangsstufen in unterschiedlicher Weise in Erscheinung treten.

Über die Fachkonferenzen ist das projektorientierte und fächerübergreifende Lernen in den für unsere Schule festgelegten Umsetzungen der Lehrpläne verankert (Hauscurricula). Diese Prinzipien bestimmen den Unterricht in der Sekundarstufe II durch die Strukturen der Profileroberstufe.

Unterrichtsstunden dauern an der SLG 60 Minuten und nicht mehr wie früher nur 45 Minuten. Dieser Unterrichtsrhythmus wurde eingeführt, um in verlängerten Zeiteinheiten mehr Spielraum für die Gestaltung des Unterrichts mit kooperativen Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit und individualisierten Anforderungen zu schaffen. Gleichzeitig wird damit für Schülerinnen und Schüler die Anzahl der Stunden an einem Unterrichtstag auf weniger Fächer konzentriert.

Der Unterrichtstag beginnt für jede 5te und 6te Klasse mit der sogenannten SELMA-Stunde. **SELMA** steht für "**SE**lbständig **L**ernen **Mit** **A**nderen". In der ersten Unterrichtsstunde jedes Tages setzen sich die Schülerinnen und Schüler dieser beiden Jahrgänge mit Aufgaben aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaft und Weltkunde auseinander, bestimmen selbständig z.B. über die Reihenfolge der fachbezogenen Arbeit, wählen unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen und entwickeln so – begleitet durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer – Kompetenzen im eigenverantwortlichen, methodisch sicheren Lernen.

Nach Auswertung eines Erprobungszeitraumes von zwei Jahren wurden die Veränderungen der täglichen Unterrichtsabläufe von der Schulkonferenz der SLG am Ende des Schuljahres 2011/2012 dauerhaft festgelegt.

II.3 Integration von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

An der SLG Ahrensburg erleben seit dem Schuljahr 1994/95 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen ihren Schulalltag gemeinsam. In Kooperation mit den Förderzentren Woldenhornschule und Fritz-Reuter-Schule absolvieren sie ihre Schullaufbahn im Rahmen der Dreizügigkeit oder in zusätzlich eingerichteten Klassen. Die Erfahrungen, die wir in der Bewältigung dieser Aufgabe gewinnen durften, sind außerordentlich positiv. Sie haben uns gezeigt, dass das tägliche Zusammensein von Behinderten und Nichtbehinderten nicht nur die einzelnen Lerngruppen bereichert, in denen diese Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet werden, sondern die gesamte Schule. Deswegen hat sich die Schulkonferenz der SLG Ahrensburg auch grundsätzlich bereit erklärt, beständig Integrationsmaßnahmen auszurichten, wenn dies von Eltern für ihre Kinder gewünscht werden sollte. Allerdings reicht die räumliche Ausstattung der Schule für die Aufnahme weiterer Integrationsklassen nicht aus.

II.4 Integration und Differenzierung im Fachunterricht

II.4.1 Individualisierung und Binnendifferenzierung

Die Unterrichtsgestaltung geht von der Einsicht aus, dass an einer Gemeinschaftsschule Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten, die über unterschiedliche Voraussetzungen und individuelles Lernvermögen verfügen. Das gilt nicht nur für Jahrgänge und Fächer, in denen ohne eine erkennbare Zuordnung zu verschiedenen Anforderungsebenen gemeinsam gelernt wird. Letztlich befinden sich in allen Lerngruppen und Disziplinen Schülerinnen und Schüler, die sich mit einzelnen Aufgaben oder Themen schwerer oder leichter zurechtfinden. Die Chancen für eine erfolgreiche Mitarbeit wachsen deswegen für alle, wenn sie sich in Arbeitsprozesse einbringen können, die ihre individuellen Vorbedingungen möglichst differenziert berücksichtigen. Gleichzeitig ermöglicht die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler, dass sie sich gegenseitig helfen und anregen. In Verbindung mit den oben angeführten Grundsätzen der Unterrichtsgestaltung müssen die Verfahren zur Individualisierung des Unterrichts beständig weiterentwickelt werden.

II.4.2 Fachleistungsdifferenzierung

Dieser Abschnitt wird zurzeit überarbeitet. (SLG, 2017)

II.5 Vorbereitung auf die Schulabschlüsse (vgl. S. 4)

II.5.1 Zeugnisse an der SLG Ahrensburg

Eine wesentliche Orientierung über die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn bieten die halbjährlich ausgegebenen Zeugnisse. In der Sekundarstufe I steigen die Schülerinnen und Schüler an der SLG Ahrensburg grundsätzlich ohne Versetzungsbeschluss in die nächste Jahrgangsstufe auf. Es gibt in diesen Jahrgängen bei uns wie an allen Gemeinschaftsschulen keine „Sitzenbleiber“. Wiederholungen sind auf Antrag der Eltern bzw. auf Beschluss der Klassenkonferenz möglich. Gelangt die Klassenkonferenz zu der Auffassung, dass eine erfolgreiche Mitarbeit auf der Anforderungsebene des Bildungsganges zum Erwerb des Hauptschulabschlusses in der folgenden Jahrgangsstufe aufgrund erheblicher fachlicher Mängel nicht zu erwarten ist, verbindet sie den Aufstieg in die Jahrgangsstufe 8 oder 9 mit dem Vorbehalt, dass die Schülerin oder der Schüler zum Schulhalbjahr in die zuvor besuchte Jahrgangsstufe zurücktreten muss, wenn zu diesem Zeitpunkt weiterhin einer erfolgreichen Mitarbeit entgegenstehende erhebliche fachliche Mängel gegeben sind. Eine Festlegung auf einen bestimmten Schulabschluss erfolgt durch die Entscheidungen der Zeugniskonferenzen erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für den Übergang in die 10te bzw. 11te Jahrgangsstufe vorliegen.

Die Zeugnisse sind an der SLG Ahrensburg folgendermaßen gegliedert:

In den Klassenstufen 5 und 6 erhalten die Schülerinnen und Schüler Lernentwicklungsberichte. In ihnen wird – stets bezogen auf die individuellen Voraussetzungen – sowohl über das allgemeine Arbeits- und Sozialverhalten als auch über die Fortschritte in den einzelnen Fächern umfassend Auskunft erteilt. Die

Kinder bekommen also zunächst noch keine Ziffernzensuren, wodurch eine auf einen möglichen Schulabschluss bezogene Beurteilung bewusst vermieden wird.

In den Jahrgängen 7 bis 10 bekommen die Schülerinnen und Schüler Zensurenzeugnisse auf der Basis der gezeigten Leistungen. Zusätzlich erhalten sie jeweils eine Prognose über den Schulabschluss, der angesichts der bisher beobachteten Entwicklung erreicht werden kann, sowie die Zuweisung zu den leistungsdifferenzierten Kursen, die im folgenden Halbjahr besucht werden.

In den Jahrgängen 11 bis 13 werden die Zeugnisse nach der schleswig-holsteinischen Verordnung für die Oberstufen des Landes erteilt.

An der SLG enthalten Zeugnisse Hinweise auf besuchte Ganztagskurse sowie über besondere Beiträge für die Schulgemeinschaft.

II.5.2 Abschlussprüfungen

Den Verordnungen für die Gemeinschaftsschule und der gymnasialen Oberstufe des Landes Schleswig-Holstein entsprechend werden an der SLG Ahrensburg drei Prüfungen abgenommen:

- die Hauptschulabschlussprüfung am Ende des 9ten Jahrgangs
- die Realschulabschlussprüfung am Ende des 10ten Jahrgangs
- die Abiturprüfung am Ende des 13ten Jahrgangs.

Schon die Durchführung dieser Prüfungen mit ihren zentral gestellten Aufgaben und den dabei einzuhaltenden Genehmigungs- und Überprüfungsverfahren gewährleistet in einem hohen Maße die Standards, die mit der Vergabe der entsprechenden Zertifikate verbunden sein müssen.

II.5.3 Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität

Nicht nur um die von der obersten Schulaufsicht gesetzten Anforderungen erfüllen zu können, sondern vor allem um den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern eine gesicherte Perspektive für ihre Schullaufbahn und sich daran anschließende Ausbildungswege zu bieten, hat sich das Kollegium der SLG Ahrensburg die Aufgabe gestellt, tragfähige Grundlagen für die Lernentwicklung in dem differenzierten System einer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe festzuschreiben.

Um über die geltenden Lehrpläne hinaus sowohl Lernprozesse einzelner Klassen und Kurse besser vergleichen zu können als auch Abstimmungen zwischen den beteiligten Lehrkräften zu erleichtern, haben alle Fachschaften an der SLG Ahrensburg in sogenannten „hausinternen Curricula“ festgelegt, welche Themen in den jeweiligen Jahrgängen verbindlich zu behandeln und welche Kompetenzen zu vermitteln sind. Diese Curricula sind beständig fortzuschreiben und neuen Entwicklungen anzupassen. Wichtig für die erfolgreiche Arbeit ist die Kooperation der Unterrichtenden. Dazu ist der Montagnachmittag als wöchentlicher, beständiger Konferenz- und Beratungstermin fest etabliert. Außerdem richtet das Kollegium alljährlich zwei Konferenztage zur Schulentwicklung aus.

II.6 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, welches durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft im Schulalltag verankert ist. Die sozialpädagogischen Fachkräfte arbeiten auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und des Schulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein. Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe (insbesondere der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit) werden integrative Bestandteile der Schulen und tragen zur Verwirklichung des Rechts jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit bei. Schulsozialarbeit unterstützt und ergänzt die Lehrkräfte in deren eigenständigem Erziehungsauftrag.

Eine Schulsozialarbeit in diesem Sinne existiert an der IGS/SLG seit April 2008 und wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Eingerichtet durch den Schulträger, die Stadt Ahrensburg (Fachdienst Jugendpflege) – bei dem auch die Dienst- und Fachaufsicht liegt - startete die Schulsozialarbeit mit der Zusatzaufgabe „Organisation der Offenen Ganztagschule“ als 19,5-Wochenstundenstelle. 2009 auf 30 Wochenstunden aufgestockt und seit Oktober 2010 um eine weitere halbe Stelle ergänzt, kann die Schulsozialarbeit bzw. die pädagogische Ganztagskoordination heute fast während der gesamten Schulwoche vom Unterrichtsbeginn bis zum Ende der Nachmittagsbetreuung sozialpädagogisch unterstützend wirken.

Schulsozialarbeit an der SLG wird ausgeübt von Fachkräften mit einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium der Sozialpädagogik oder einer gleichwertigen Ausbildung. Sie verfügt über ein eigenständiges Konzept, zeitgemäß ausgestattete Büro- und Beratungsräume und kann für soziale Gruppenarbeit und freizeitpädagogische Angebote auch über weitere Fach- und Klassenräume der Schule verfügen. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Netzwerkarbeit und Supervision werden durch den Schulträger ermöglicht.

Ein zentraler Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die Einzelfallhilfe und die Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Problemen der Persönlichkeitsentwicklung, bei Konflikten oder bei Schulschwierigkeiten. Die Beratungen schließen häufig Lehrkräfte und/oder Eltern mit ein. Falls erforderlich, werden externe Fachdienste oder Beratungsstellen hinzugezogen.

Für Kinder und Jugendliche mit gleichartigen Herausforderungen, wie beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsschwierigkeiten, ist die sozialpädagogische Gruppenarbeit eine geeignete und effektive Hilfe. Dies gilt auch für thematische Gruppenangebote (z.B. geschlechterbewusste Pädagogik) sowie für freizeitpädagogische Angebote.

Weitere wichtige Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit an der SLG sind präventive Angebote bzw. Projekte zur allgemeinen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und von Sozialkompetenzen sowie der Konfliktfähigkeit und der konstruktiven Konfliktaustragung. Beispiele dafür sind das 2-modulige Training „Gemeinsam Klasse sein!“ mit allen Klassen des neuen 5ten Jahrgangs oder die Konfliktlotsenausbildung im 8ten Jahrgang. Angebote zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit in Kindes- und jugendwohlgefährdenden Situationen sowie die Förderung der Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung ergänzen dieses Arbeitsfeld (Beispiele siehe unter V.).

Die Schulsozialarbeit der SLG arbeitet aktiv mit allen Gremien der Schule vertrauensvoll zusammen und beteiligt sich an der Entwicklung bzw. Verstärkung einer Schulkultur, die mit den Schülerinnen und Schülern potentialorientiert, wertschätzend und integrativ arbeitet. Sie betont insbesondere Prinzipien wie Freiwilligkeit und Vertraulichkeit in der Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte der SLG bekennen sich ausdrücklich zu den „Empfehlungen für Qualitätsmerkmale von Schulsozialarbeit“ des Regionalarbeitskreises Schulsozialarbeit Stormarn.

II.7 Bilanzierung

Inwieweit die bisherige Arbeit an der SLG Ahrensburg als erfolgreich angesehen werden darf, ist an der Bilanz der von den Schülerinnen und Schülern erreichten Abschlüsse abzulesen. Die Ergebnisse zeigen, dass das Angebot offener Bildungswege an der SLG Ahrensburg tatsächlich besteht und ihre Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schullaufbahn in einem bemerkenswerten Maße die Chance für ihre bestmögliche persönliche Entwicklung wahrnehmen. Mit besonderer Freude nehmen wir dabei zur Kenntnis, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, auch in der Gesamtstatistik sehr gering ist. Trotz der dokumentierten Erfolge werden wir beständig an der Sicherung und Verbesserung der Qualität der Schule als Ort des fachlichen und sozialen Lernens arbeiten.

III. Die Schule als demokratische Einrichtung

Durch das Schleswig-Holsteinische Schulgesetz werden der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft vielfältige Mitwirkungsrechte eingeräumt. Wir sind davon überzeugt, dass die damit gegebenen Handlungsräume nur dann mit Leben gefüllt werden, wenn die Schule von der Bereitschaft zur Mitwirkung getragen wird und diese Bereitschaft von allen ihren Mitgliedern erwartet werden darf. Umgekehrt fühlen wir uns in der Schulgemeinschaft, in der wir uns täglich bewegen bzw. der wir unsere Kinder anvertrauen, nur dann gut aufgehoben, wenn Anregungen und Wünsche akzeptiert werden und der Einsatz für die Verwirklichung gemeinsamer Anliegen Anerkennung findet.

Seit ihrer Gründung hat die SLG Ahrensburg zur Entwicklung der vertrauensvollen Zusammenarbeit einen Weg eingeschlagen, der von der Schulgemeinschaft insgesamt mit großer Zustimmung getragen wird. Die Strukturen zur Beratung und Entscheidungsfindung haben sich im Prinzip bewährt. Deswegen haben wir uns vorgenommen, diesem Weg weiter zu folgen und die demokratische Kultur in der Schule – ausgerichtet auf das Ziel des aktiven Miteinanders bei der Schulgestaltung – zu festigen und weiterzuentwickeln. Das gilt außer für die nachfolgend angesprochenen Gremien für alle nach Schulgesetz tagenden Konferenzen.

III.1 Die Schulkonferenz

Das höchste Gremium aller Schulen - sozusagen ihr Parlament - ist die Schulkonferenz. An der SLG Ahrensburg treten jeweils 12 Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zusammen. Mit beratender Stimme gehören der Schulkonferenz die Gleichstellungsbeauftragte, je eine Vertretung der sozialpädagogischen Fachkräfte und des nicht unterrichtenden Personals an. Die Schulkonferenz der SLG Ahrensburg hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der unter anderem folgende Punkte festgelegt sind:

- Die Schulkonferenz tagt in der Regel dreimal im Schuljahr.
- Vor den Sitzungen der Schulkonferenz treten die Lehrerkonferenz, der Schulelternbeirat und die Schülervvertretung zu vorbereitenden Treffen zusammen.
- Die Schulkonferenz bildet als ein beständig amtierendes Untergremium den so genannten Vertrauensausschuss, dem jeweils zwei Personen aus jeder Gruppe angehören. Dieser Vertrauensausschuss berät insbesondere dann über alternative Lösungen, wenn Anträge in der Schulkonferenz wegen des einstimmigen Einspruchs einer Fraktion nicht beschlossen werden konnten.
- Der Schulleiter legt seinen Rechenschaftsbericht jeweils in der ersten ordentlichen Sitzung eines Haushaltsjahres vor.

III.2 Die Schulleitung

Die Schulleitung besteht aus dem Schulleiter/der Schulleiterin, dem stellvertretenden Schulleiter/der stellvertretenden Schulleiterin und den Leiterinnen bzw. Leitern der Jahrgangsstufen (5-7, 8-10, 11-13). Zur beständigen Wahrung ihrer Mitwirkungsrechte gehören der Schulleitung auch die Gleichstellungsbeauftragte und die bzw. der Vorsitzende des Personalrates an.

III.3 Die Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz tagt in der Regel viermal im Schuljahr, meistens im Vorfeld der Schulkonferenz-Sitzungen. Neben den Lehrerinnen und Lehrern ist ein Vertreter der Schulsozialarbeit stimmberechtigtes Mitglied der Lehrerkonferenz. Zur kontinuierlichen Beratung der Schulleitung hat die Lehrerkonferenz einzelne Aufgaben an einen Ausschuss, den sogenannten Organisationskreis, delegiert, der zwischen den Lehrerkonferenzen einberufen wird. Ihm gehören die Mitglieder der Schulleitung, die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Jahrgänge, die Verbindungslehrkraft der Schülervvertretung und die Beratungslehrkraft an.

III.4 Die Schülervertretung

Über die Schülervertretung (SV) nimmt die Schülerschaft als gleichberechtigte Partnerin an der Gestaltung des Schullebens teil. Dabei wird sie beständig durch die gewählte Verbindungslehrkraft unterstützt. Ihre Interessen vertritt sie durch die Schülersprecher bzw. Schülersprecherinnen, die Klassensprecher bzw. Klassensprecherinnen, die Delegierten in der Schulkonferenz und in den Fachkonferenzen.

An unserer Schule wird bisher auch das Amt der Schülersprecher/Schülersprecherinnen im Team wahrgenommen. Deswegen werden jährlich zwei Schülerinnen bzw. Schüler gewählt, deren Aufgabe es ist, die Sitzungen der Klassenvertretungen, die dreimal im Jahr stattfinden, zu organisieren und zu leiten. Um die Rechte und Interessen der Schülerschaft in der Schulkonferenz zu wahren, gibt es 12 Delegierte, die jedes Jahr von den Vertretern/Vertreterinnen der einzelnen Klassen gewählt werden.

Des Weiteren versteht sich die Schülervertretung als Kooperationspartner von „Schüler helfen Leben“ und organisiert deren Aktionen an der SLG. Zudem finden jährlich einige Veranstaltungen zu Gunsten unserer Partnerschule statt, die ebenfalls von der Schülervertretung organisiert werden.

In der Praxis lagen die Aufgaben der Schülervertretung bisher größtenteils in den Händen der Schülervertreter/Schülervertreterinnen. Da dieses jedoch eine schwer zu bewältigende Menge an Arbeit ist - vorausgesetzt die Schülervertretung will Erfolg mit ihrer Arbeit haben -, soll ein Gremium von besonders interessierten Schülern und Schülerinnen eingerichtet werden, das sich in kurzen Abständen außerhalb des Unterrichts trifft. Dieses soll die Möglichkeit der Mitsprache, der Planung und der Aufgabenverteilung fördern.

III.5 Der Schulelternbeirat

Der Schulelternbeirat – bestehend aus den KlassenelternvertreterInnen – versammelt sich zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben in der Regel viermal im Schuljahr. Er vertritt die grundsätzlichen Anliegen der Eltern in der Schule und gegenüber der Schulleitung. Dabei berät er nicht nur über Inhalte der Schulkonferenz, sondern nimmt sich aller Anregungen und Anfragen aus der Elternschaft und anderer Gremien an. Er unterstützt die Schule auch, indem er die Interessen der Eltern (und Schülerinnen und Schüler) nach außen vertritt.

Um die Arbeit des Schulelternbeirates möglichst wirkungsvoll zu gestalten und eine intensive Zusammenarbeit auch mit den Stufenleitungen zu gewährleisten, haben sich die Vorstandsmitglieder des Schulelternbeirates Zuständigkeiten für die einzelnen Jahrgangsstufen zugewiesen.

IV. Die Gestaltung der Schule als Ort des Zusammenlebens

IV.1 Die Schulordnung

Den Rahmen für die Gestaltung der SLG Ahrensburg als Ort des Zusammenlebens, an dem sich alle aufgehoben fühlen und Freude an der Verwirklichung gemeinsamer Anliegen finden können, setzt ihre Schulordnung. Sie fußt auf der Verpflichtung zur gegenseitigen Achtung, zur Übernahme von Verantwortung in der Gemeinschaft und zum Schutz der berechtigten Interessen jedes Einzelnen. In ihr ist durch Beschluss der Schulkonferenz auch vorgezeichnet, wie wir Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen, die im täglichen Zusammenleben von Hunderten von Menschen immer wieder auftreten, im fairen Miteinander lösen wollen. Aus der Pflicht daran mitzuwirken wollen wir niemanden entlassen.

IV.2 Veranstaltungen der Schule

Jedes Schuljahr wird an der SLG Ahrensburg durch die von der Schulkonferenz beschlossenen Terminpläne so gegliedert, dass sein Ablauf durch jährlich wiederkehrende Ereignisse und Veranstal-

tungen gekennzeichnet ist. Auf diese Weise haben sich Traditionen herausgebildet, die das Schulleben prägen und deren Pflege das Profil der Schule verstärkt.

Strukturierende Elemente im Schuljahresablauf sind vor allem

- die zweiwöchigen Vorhabenblöcke jeweils vor den Herbst- und nach den Osterferien: In ihnen werden für alle Jahrgangsstufen gleichzeitig außerunterrichtliche Veranstaltungen (Betriebspraktika, Klassen- und Studienfahrten) und Projektwochen so ausgerichtet, dass Beeinträchtigungen des stundenplanmäßigen Unterrichtsbetriebes in anderen Phasen des Schuljahres reduziert werden können,
- beständig wieder auftauchende Veranstaltungen wie
 - die Einschulungsveranstaltung für die neuen 5ten Klassen mit dem traditionellen Luftballonstart,
 - die anschließende Einschulungswoche ("Gemeinsam Klasse sein") zum Kennenlernen der neuen Schule und zur Integration der Schülerinnen und Schüler in der neuen Klasse,
 - die dreitägige Kennenlernfahrt nach Lütjensee,
 - die Adventsmusik für die unteren Jahrgänge,
 - die Durchführung eines Programmes am MINT-Tag (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik),
 - die Durchführung eines Sponsorenlaufes zur finanziellen Unterstützung schuleigener sowie sozialer Projekte,
 - der berufsorientierende Projekttag (BOP) und der Boys'- und Girls'Day,
 - die Tage des Buches, die der vielfältigen Auseinandersetzung mit Literatur gewidmet sind und an denen stets mehrere Autorinnen und Autoren zu Lesungen in der Schule gastieren,
 - der Tag der offenen Tür, an dem die Schule vor dem jeweiligen Anmeldezeitraum der Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in ihre Arbeit ermöglicht,
 - die gemeinsame Entlassungsfeier für alle Absolventinnen und Absolventen,
 - die festliche Auszeichnung von Schülerinnen und Schülern, die sich in besonderem Maße sozial oder für die SLG engagieren,
 - das Sportfest am Ende des Schuljahres,
 - der Bredenbek Cup,
 - die Schülertage, an denen Schüler Unterricht für Schüler organisieren,
 - das alle zwei Jahre stattfindende Fest für alle Lehrkräfte, Eltern und Freunde der Gemeinschaftsschule,
 - die Beteiligung der Offenen Ganztagschule und des Jugendclubs an den Stormarner Kindertagen.
- die Unterbrechung des langen Unterrichtszeitraumes zwischen den Weihnachts- und Osterferien durch bewegliche Ferientage, schulinterne Fortbildungstagungen und weitere Veranstaltungen, die zeitlich so zusammengefasst und geplant werden, dass für die Schülerinnen und Schüler jeweils nach der Zeugnisausgabe am Ende des ersten Schulhalbjahres und im weiteren Verlauf mehrtägige, spürbare Entlastungspausen entstehen.

IV.3 Die Gestaltung der Schule

Wir wünschen uns, dass die Gebäude der SLG Ahrensburg ein Spiegelbild ihrer kulturellen und fachlichen Arbeit und ihres Schullebens sind. In Schaukästen und Vitrinen, auf Fluren und in Räumen soll der schulischen Öffentlichkeit ein aktueller Einblick in Ergebnisse des Kunstunterrichts und aus Projekten anderer Fächer ermöglicht werden. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Produkte präsentieren, sondern auch die Leistungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler anerkennen.

Weil die SLG Ahrensburg mit dem Alfred-Rust-Saal gleichzeitig die Heimat eines großen Veranstaltungszentrums der Stadt Ahrensburg ist, das das ganze Jahr über viele Theater- und Konzertbesucher anzieht, kommt der Gestaltung der Schule eine zusätzliche Bedeutung zu.

IV.4 Der Förderverein

Wesentliche Impulse zur Gestaltung des Schullebens verdankt die Schule dem „Verein zur Förderung der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Ahrensburg e.V.“. Er unterstützt die vielfältigen Aufgaben der Schule finanziell und durch persönliches Engagement der Vereinsmitglieder. Beispiele dafür sind: Die Trägerschaft der Offenen Ganztagschule, die Cafeteria, Feste (Sommerfest, Herbstfest), Gästebewirtung zu schulischen Anlässen (Tag der offenen Tür, Schulabschlussfeier, Einschulung), Autorenhonorare zum Tag des Buches, ein Tandem zur Behindertenbeförderung, Klassenfahrten, LRS-Kurse und Schulpartnerschaften.

Die finanziellen Mittel werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden bereitgestellt. Der Förderverein ist ins Vereinsregister beim Amtsgericht Ahrensburg eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Alle Fördermittel an Beiträgen, Spenden und Sachzuwendungen können beim Finanzamt steuerlich geltend gemacht werden.

IV.5 Die Räumlichkeiten und Ausstattung der Schule

In den letzten Jahren wurde die SLG Ahrensburg stetig erweitert und saniert. So verfügt die Schule über eine moderne Dreifeld-Sporthalle, eine neue Lehrküche, eine Cafeteria, einen Jugendclub und einen speziellen Trakt für den Unterricht der naturwissenschaftlichen Fächer. Abgeschlossen wurde die bisherige Erweiterung durch die schülergerechte Neugestaltung der Außenanlagen.

Insgesamt trägt aber das bisher umgesetzte Raumprogramm den pädagogischen Belangen einer Gemeinschaftsschule nicht vollkommen Rechnung. Zurzeit ist es aufgrund steigender Schülerzahlen nicht möglich, alle Lerngruppen in den Hauptgebäuden am Wulfsdorfer Weg zu unterrichten. Einige Klassen sind in Schulräumen der wenige Gehminuten entfernt liegenden Fritz-Reuter-Schule untergebracht.

Bislang verfügt die Schule noch nicht über eine Ausstattung, die den Erfordernissen einer modernen und inkludierenden Unterrichtsgestaltung gerecht wird. Erweiterungsbedürftig sind sowohl das Klassenraum- als auch das Fachraumangebot. Insbesondere aber fehlen der SLG Gruppenräume, die nicht nur für die Arbeit in den Integrationsklassen unerlässlich sind.

V. Förderung der Bereitschaft zur Übernahme sozialer und ökologischer Verantwortung

V.1 Der Klassenrat

Im Stundenplan der Jahrgänge 5 bis 10 ist eine feste Zeit für den Klassenrat vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler können hier zusammen mit ihren Klassenlehrkräften Angelegenheiten besprechen, die den Klassenverband betreffen. Die Leitung der Klassenratsstunde wird im Verlauf der Schulzeit zunehmend von Schülerinnen und Schülern übernommen.

V.2 Pädagogischer Mittagstisch

Für die Klassen 5 und 6 ist jede Woche eine feste Zeit für das gemeinsame Einnehmen eines Mittagessens in der Cafeteria vorgesehen. Die Klassen werden dabei von einer Klassenlehrkraft begleitet. Die Mahlzeit wird gemeinsam begonnen und beendet, die Tische werden gemeinsam abgeräumt und gereinigt. So erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass - auch außerhalb ihrer Familie - das gemeinsame Einnehmen einer Mahlzeit den Zusammenhalt der Gruppe fördert.

V.3 Konfliktlotsen und Klassenpaten

Bereits seit 1997 können sich Schülerinnen und Schüler des 8ten Jahrgangs zu Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen (Schülermediatoren) ausbilden lassen. Seit dem Schuljahr 2008/09 läuft die jährliche Ausbildung (und spätere Betreuung) im Rahmen der Offenen Ganztagschule in Zusammenarbeit der Beratungslehrkräfte mit der Schulsozialarbeit. Teil der Schulung ist ein 4-tägiges Intensivseminar in der

JugendAkademie Segeberg. Neben Techniken der Selbst- und Fremdwahrnehmung steht das Erlernen des fünfstufigen Mediationsverfahrens zur konstruktiven Konfliktaustragung im Mittelpunkt.

Im jeweils folgenden Schuljahr übernehmen die erfolgreich ausgebildeten Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen Patenschaften für die neuen 5ten Klassen und arbeiten im Pausen-Schichtdienst im Konfliktlotsenraum der Schule. Zudem werden sie als Referenten bei Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen angefragt.

V.4 Schulsanitätsdienst

Seit 2004 gibt es an der SLG einen Sanitätsdienst, der von Schülerinnen und Schülern ehrenamtlich wahrgenommen wird. Alle zwei Jahre findet für die Interessierten ein Ausbildungskurs in Zusammenarbeit mit den Maltesern statt. Der Dienst arbeitet klassen- und jahrgangsübergreifend. Sowohl die Mitschülerinnen und Mitschüler als auch die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die kompetente Hilfe der Sanitäter während der Unterrichtszeit in Anspruch. Bei Sportfesten stellen sie den Sanitätsdienst. Sie organisieren ihre Dienste weitestgehend selbständig, überprüfen den Materialbestand und absolvieren Weiterbildungskurse.

Diese Tätigkeit erfordert von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Verantwortung, Selbständigkeit und die Bereitschaft, sich in Notsituationen um Mitschüler zu kümmern, auch wenn das über den eigenen Stundenplan hinausgeht. Unterrichtsstoff, der während ihrer „Einsätze“ nicht verfolgt werden kann, wird in eigenständiger Arbeit nachgeholt.

V.5 Jugendclub

In Kooperation mit dem Jugendtreff Hagen der Stadtjugendpflege Ahrensburg existiert seit 2006 der schuleigene Jugendclub als selbstorganisierter Raum von Schülern für Schüler. Betreut wird der Club von einem Schülerteam (ab 8ten Jahrgang) zusammen mit einer FSJ-Fachkraft, unterstützt durch die Schulsozialarbeit. In den Unterrichtspausen, Freistunden und als offenes Angebot der nachmittäglichen Ganztagschule soll das Angebot klassen- und jahrgangsübergreifend Kontakte und Freundschaften unter den Schülerinnen und Schülern ermöglichen.

Das Betreuerteam steht als Aufsicht im Jugendclub und als Ansprechpartner für Probleme und Konflikte zur Verfügung. Es stellt eigene Regeln für den Raum auf, bietet halbjährlich besondere Veranstaltungen (z.B. im Rahmen der Stormarner Kindertage) und unterstützt eine aktive Pausengestaltung. Zur Stärkung des Teams werden den Betreuern/Betreuerinnen pädagogische Qualifikationen, Teambildungstage und Ferienreisen (z.B. Segelreise nach Holland) angeboten.

V.6 Leitung von Ganztagskursen

Ab dem 9ten Jahrgang können Schülerinnen und Schüler eigene Kurse im Ganztagsprogramm anbieten und verantwortlich leiten. Die jungen Kursleiterinnen und Kursleiter erhalten verschiedene Möglichkeiten einer kostenfreien pädagogischen Basisschulung (z.B. JuLeiCa in Kooperation mit dem Kreisjugendring). In der Regel in Doppelbesetzung, können bei besonderer Eignung oder Erfahrung Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auch alleine Ganztagskurse durchführen. Die Ermöglichung der Übernahme von Kursleitungen erfreut sich sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, die sich im Rollentausch als Lehrkraft erproben können, als auch bei den kursteilnehmenden Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit und ist zu einem verlässlichen Bestandteil des Ganztagsprogramms geworden.

V.7 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Mit ihrer Zugehörigkeit zu diesem bundesweiten Netzwerk zeigen die Schülerinnen und Schüler der SLG seit August 2010, dass sie sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen wollen, denn diese Auszeichnung erhält eine Schule nur, wenn sich mindestens 70% aller an der Schule tätigen Personen dafür aussprechen. Die Zustimmung einzuholen, eine Patin aus der journalistischen Prominenz (Birgit Hahn von Radio Hamburg) zu gewinnen und einen Festakt zur Titelverleihung zu organisieren, geschah

durch und auf Initiative von Schülerinnen und Schülern aus dem 10. Jahrgang (2010). Seitdem laufen an der SLG - von verschiedenen Fachrichtungen unterstützt – nachhaltige und langfristige Projekte, die bewusst die zivilgesellschaftliche Wertorientierung des Netzwerkes in ihren Zielen verfolgen, mithin Aktivitäten und Initiativen entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden. Hierbei kooperieren Schülerinnen und Schüler in Projektgruppen (seit 2012) mit interkulturellen Netzwerken aus dem Ahrensburger Raum und erweitern damit ihren Blickwinkel über den schulischen Horizont hinaus.

V.8 Schülerlotsen und Fahrradwerkstatt

Für technisch interessierte Mädchen und Jungen besteht im Ganztagsprogramm die Möglichkeit, zu sogenannten „Schulfahrradmechanikerinnen / Schulmechanikern“ ausgebildet zu werden. Die Gruppe bietet ihrerseits nach der intensiven Ausbildung „rund ums Zweirad“ ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine besondere Dienstleistung an: Schäden an Fahrrädern können in der Servicestation untersucht bzw. repariert werden. Damit trägt die Fahrradwerkstatt genauso aktiv zur Verkehrssicherheit auf den Schulwegen bei wie die Schülerinnen und Schüler, die an besonders gefährlichen Verkehrszonen im unmittelbaren Umfeld der Schule als Schülerlotsinnen und Schülerlotsen wirken.

V.9 Wahrnehmung von Aufgaben durch Schülerinnen und Schüler

Klassen- und Hofdienste sorgen für Sauberkeit in den Klassenräumen bzw. auf dem Schulgelände. Da die Sporthallen, der Festsaal und die Außenanlagen auch von der Öffentlichkeit genutzt werden, ist diese Aufgabe für die Außenwirkung der SLG von besonderer Bedeutung.

Es steht im Ermessen der Klassenlehrkräfte und des Klassenrats zu regeln, wie diese und andere Aufgaben und Dienste aufgeteilt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen hierdurch, dass ihr Einsatz für eine saubere Schule das positive Schulklima nachhaltig fördern kann.

V.10 Verantwortung übernehmen für Umweltbelange

Die SLG Ahrensburg verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die Wirkung ihres Handelns auf die Umwelt übernehmen und Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um dieses zu beurteilen und Änderungen herbei zu führen.

Teilziele	Maßnahmen
schonender Umgang mit Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Mülltrennung • Reduzierung des Wasserverbrauchs • Nutzung von Recyclingpapier • Initiative für die Nutzung von Ökostrom • Verzicht auf Flugreisen für Klassenfahrten
Möglichkeiten der Mitsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat • SV und Schulgremien
Durchführung von Projekten und Teilnahme an Wettbewerben im Umweltbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnung als Zukunftsschule • Preisträger beim Hanseumweltpreis • nationaler Sieger des europäischen Energiewettbewerbs U4Energy des European Schoolnet • Ernährungsprojekt • Ökologieprojekt in Zusammenarbeit mit dem Springer-Verlag